

10. April 1850.

N<sup>ro</sup> 82.

10. Kwietnia 1850.

(834) **Kundmachung.**

Nro. 3900. Zur Wiederbesetzung der an der k. k. Lemberger Universität in Erledigung gekommenen Lehrkanzel der Naturgeschichte wird hiemit in Folge des Dekretes des k. k. Unterrichts-Ministeriums vom 25. Februar d. J. 3. 1136 der Konkurs ausgeschrieben, und die Frist zur Anmeldung für Bewerber um diese Stelle bis zum letzten Mai d. J. festgesetzt.

Mit dieser Lehrkanzel ist ein Gehalt von jährlicher 1200 fl. C. M. mit der Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen von 1400 fl. und 1600 fl. nach beziehungsweise 10- und 20jährigen in dieser Anstellung geleisteten Diensten verbunden.

Der Professor der Naturgeschichte ist verpflichtet, über sämtliche Haupttheile dieser Wissenschaft und zwar wenigstens durch fünf Stunden wöchentlich unentgeltlichen Unterricht zu erteilen, er kann jedoch über diese Stundenanzahl hinaus, Honorar von seinen Zuhörern fordern.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung dieser Lehrkanzel in Kompetenz zu setzen wünschen, haben ihre dießfälligen mit den Nachweisungen über Alter, Stand, Religion und Moralität, dann über ihre zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, erlangten akademischen Grade, literarischen Arbeiten, bisherige Verwendung oder Beschäftigung, belegten Gesuche, bis zum bezeichneten Termine mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, oder wenn sie bei keinem öffentlichen Amte angestellt sind, und in Galizien, dem Krakauer Gebiete oder in der Bukowina domiciliren, unmittelbar, sonst aber mittelst der k. k. Statthalterei jenes Kronlandes, in welchem sie wohnen, bei diesem k. k. Landes-Präsidium einzubringen.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg am 5. April 1850.

(839) **Ankündigung.**

Nro. 3438. Bei dem hiesigen Kreisamte ist eine veritene Kreisdragonersstelle in Erledigung gekommen. — Mit dieser Bedienstung ist eine jährliche Besoldung von 150 fl. C. M., ein Pferdpauschale von 50 fl. und die Montour verbunden.

Zur Besetzung dieser Stelle wird der Konkurs bis 15ten May l. J. ausgeschrieben.

Vorzugsweise werden jene berücksichtigt, welche mittelst gehörig dokumentirten Eingaben im Wege ihrer k. k. Regiments-Kommanden nachweisen werden als Cavallerie-Unteroffiziere erspriessliche Dienste geleistet zu haben, und noch immer geeignet sind, die Dienste eines veritenen Kreisdragoners vollkommen zu versehen.

Kolomea am 30. März 1850.

(786) **Konkurs-Ausschreibung.**

Zur Besetzung der bei dem k. k. Waldbamte zu Schlading in Obersteiermark erledigten provisorischen Waldmeisters-Bedienstung.

Nro. 9016. Bei dem k. k. Waldbamte zu Schlading in Obersteiermark ist der Dienstposten eines provisorischen Waldmeisters mit dem Genuße einer jährlichen Besoldung von Fünfhundert Gulden, einer freien Wohnung sammt Garten, dem Naturalbezüge von 20 Wiener Klasten gemischten Brennholzes a 2 fl. 30 kr. und einem Gesamtreisepauschale jährlich Dreihundert Fünzig Gulden, verbunden mit der Obliegenheit eines Kauzions-Erlages vor der erfolgenden Beeidigung von 500 fl. in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstposten der Xten Diätenklasse ist ein Indivduum erforderlich, welches ausgezeichnete theoretische und praktische Forstkenntnisse, eine höhere Ausbildung überhaupt und die nähere Bekanntschaft und den Betrieb der Forstwirtschaft in den Alpenländern, und sonderheitlich im Oberrainthal für sich hat. — Endlich muß dasselbe im Konzepts- und Rechnungsfache eingeübt seyn.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen und um die offene Dienststelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verehelichten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im k. k. Dienste stehen — im Wege ihrer vorgesetzten Behörden — außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direktion vom untengesetzten Tage binnen sechs Wochen portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über die Vermögenheit die zu leistende Kauzion vor der erfolgenden Beeidigung bei dieser Direktion berichtigen zu können; so wie über den auffälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direktion oder mit den Beamten des k. k. Waldbamtes in Schlading auszuweisen.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direktion.  
Eisenerz am 3. März 1850.

(823) **Konkurs-Kundmachung.**

Nro. 9762. Bei dem k. k. Verwaltamte in Kremnitz ist die Bergschreibersstelle mit nachstehenden Genüssen, als: an jährlicher Besoldung

(1)

Bierhundert Fünf und Zwanzig (425) Gulden, freier Wohnung oder in deren Ermangelung einem Quartiergehalte von jährlichen Zwanzig Gulden (20), Kanzeleigeld 16 fl. und 20 Pfund Unschlitt-Kerzen zur Beleuchtung der Amtlokalität in Erledigung gekommen.

Die mit diesem Dienstposten in Verbindung stehende Dienst-Kauzion beträgt 425 fl.

Bewerber um diese Dienststelle, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, versehen mit legaler Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, Kenntniß der landesüblichen Sprachen, Konzeptsfähigkeit, und Gewandtheit im Rechnungsgeschäfte, dann ob und in wie weit sie mit den Beamten des Kremnitzer Bezirkes verwandt oder verschwägert sind, binnen sechs Wochen vom unten angesetzten Tage bei dem k. k. Kremnitzer Verwaltamte einzureichen.

Schemnitz am 16. März 1850.

(821) **Kundmachung.**

Nro. 3978. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Alt-Sandec erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von 350 fl. Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 10ten May 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdokument zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben.
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;

Ubrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Wieliczkaer Magistrate verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 28. März 1850.

(822) **Konkurs.**

zur Nagybányaer k. k. Provisorats-Claviger-Stelle.

Nro. 9763. Der Konkurs zur Besetzung derselben, womit eine fixe Jahresbesoldung von 406 fl., ein Pferdebeputat von 20 Kubel Hafer a 1 fl. 20 kr., und 50 Zentner Heu a 1 fl. 36 kr., dann eine Kauzion von 406 fl. verbunden ist, wird mit dem ausgeschrieben, daß die Gesuche bis Ende April d. J. anher gelangt sein müssen, und sich über die Kenntniß der Schüttbodens- und Kellerei-Bewirtschaftung und Rechnungsfertigkeit, dann der hier üblichen Landessprachen, wie auch Verwandtschaft oder Verschwägerung mit Beamten dieses Montan-Bezirktes, wie absolvirte Oekonomie oder sonstige Studien, bisherige Dienstleistung und Moralität auszuweisen kommen.

Von dem k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektors-Oberamte.  
Nagybánya am 16. März 1850.

(794) **Konkurs-Ankündigung.**

Nro. 2662. Bei dem k. k. Postamte in Prag, bei dem k. k. Postinspektorate in Carlsbad und bei der Eisenbahn-Post-Expedition in Pardubitz sind mehrere Akzessiten-Stellen mit dem Gehalte jährlicher 350 fl., überdies bei der genannten Postexpedition noch mit einem Equipirungs-Beitrage jährlicher 40 fl. C. M., ferner im Falle der graduellen Vorrückung Akzessiten-Stellen mit 300 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 10ten April 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Prag einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingange erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.  
Lemberg am 3. April 1850.

(783) **Konkurs.**

Nro. 2210. Zur Besetzung der beim hierortigen Magistrate in Erledigung gekommenen mit dem jährlichen Gehalte von 150, oder im Falle der graduellen Vorrückung von 100 Gulden Con. Münze verbundenen Gerichtsbienersstelle wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.



Bittwerber um diesen Posten haben ihre Gesuche entweder unmittelbar, oder wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer Vorstände, binnen 4 Wochen a Dato bei diesem Magistrate zu überreichen, und sich dabei über das Alter, Stand und Religion, über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache und Schrift, über das untadelhafte moralische Betragen, dann allenfalls übersehene sonstigen Kenntniße legal auszuweisen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den hierortigen Magistrats-Beamten etwa verwandt oder verschwägert sind.

Brody am 2ten April 1850.

(764) Kundmachung. (3)

Nro. 16320. Zur Befetzung der bei dem Magistrate in Halicz, Stanislauer Kreises, erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Dreihundert Gulden Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kaution zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Haliczer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsbefret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 23. März 1850.

(811) Edikt. (2)

Nro. 607. Von Seite des kbn. Stadtmagistrates Dolina werden die Militärpflichtigen, als:

Haus-Nro. 43.	David Will	geboren 1824.
— 52.	Moses Friedländer	— 1822.
— 41.	Israel Weitzner	— 1822.
— 109.	Anton Loreth	— 1829.
— 384.	Semen Krechowicki	— 1829.
—	Johann Pilsel	— 1829.
— 448.	Ignatz Komarnicki	— 1827.
— 410.	Franz Dzierzanowski	— 1827.
— 670.	Jan Wolkowiecki	— 1826.
— 337.	Franz Komarnicki	— 1827.
— 566.	Joseph Petermann	— 1820.
— 5.	Jakob Czechowicz	— 1829.
— 471.	Abraham Freilich	— 1829.
— 394.	Samuel Grünberg	— 1829.
— 30.	Abba Jungermann	— 1829.
— 69.	Jossel Landau	— 1829.
— 41.	Mendel Reich	— 1828.
— 658.	Julius Ostrowski	— 1827.

welche seit einigen Jahren unwissend wo abwesend sind, aufgefordert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben als Rekrutungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Dolina, am 3. April 1850.

(817) Einberufungs-Edikt. (1)

Nro. 9956. Von Seite des Sanderer k. k. Kreisamtes wird der Rekrutungsflüchtling Johann Krawczyk aus Podole gebürtig, nachdem derselbe auf die unmittelbare Aufforderung des Dominiums in seine Heimath nicht zurückgekehrt ist, nochmals aufgefordert, binnen 3 Monaten in seine Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit standhaft zu rechtfertigen, als widrigens gegen denselben das weitere Auswanderungsverfahren eingeleitet werden müßte.

Sanderz am 20. Februar 1850.

(807) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 131. Nachdem die Militärpflichtigen auf den Affentplatz vorgerufenen: Simon Ebstein aus Rzegocina — Jakob Schuldenfrei aus Lekta górna und Isaaß Grossmann in Grabie male zur heurigen Rekrutierung nicht erschienen sind, werden dieselben aufgefordert binnen 6 Monaten in ihre Heimath zurückzukehren und sich bei der Stellungsobrigkeit zu melden, ansonsten dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Dominium Gerezyce, am 4. April 1850.

(816) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 6096. Von Seite des Sanderer k. k. Kreisamtes werden die militärpflichtigen Individuen, als:

Franz Florek	aus Limanowa	Haus-Nro. 63,
Valentin Biedron	"	47,
Xawer Goliński	aus Sowliny	" 15 und
Kasimir Drozdak	aus Starawies	" 14

gebürtig, welche seit paar Jahren unbefugt und unwissend wo abwesend, dann auf die vom Dominio statt gehabte Ediktalvorladung nicht zurückge-

kehrt sind, nochmals aufgefordert, binnen 3 Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 behandelt werden würden.

Sanderz am 17ten Februar 1850.

(805) Kundmachung. (2)

Nro. 468. Vom Magistrate der Kreisstadt Stry wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des Moses Zacharias Schiff zur Befriedigung der gegen Salamon Seemann erfolgten Summe von 160 fl. C. M. die exekutive Feilbiethung der im Lastenstande der Realität sub Nro. 156. libr. Dom. Tom. III. pag. 141 et libr. Dom. Tomo IX. pag. 717. pos. 11 zu Gunsten des Meilich Weiss und Wolf Heller intabulirten Summe von 100 Duk. oder 450 fl. C. M. in zwei Terminen: am 24. April und 13. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags, und falls in diesen zwei Terminen die fragliche Summe um den Kennwerth nicht an Mann gebracht werden würde, im 3ten Termine am 13ten Juny l. J. um 10 Uhr Vormittags auch unter dem Kennwerthe um welchen immer Preis unter nachstehenden Bedingungen Statt finden werde:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der Kennwerth von 100 Duk. oder 450 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 % des Ausrufspreises als Badium zu erlegen, welches dem Ersteren in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber rückgestellt werden wird.

3ten. Nach erhaltener Verständigung, daß der Lizitationsakt genehmigt wurde, ist der Käufer verpflichtet, binnen 30 Tagen vom Tage der Verständigung gerechnet, den restirenden Kauffchilling an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

4ten. Wenn einer der Gläubiger diese Forderung von 100 Duk. oder 450 fl. C. M. erstehen sollte, dessen liquide intabulirte Forderung aus dem Kauffchillinge die gänzliche oder theilweise Befriedigung erhalten würde, so wird derselbe von dem Erlage eines gleichen Theiles des Kauffchillings befreit, als der Kauffchilling zu seiner Bedeckung hinreichen wird.

5ten. Wenn der Käufer den Kauffchilling nicht zur gehörigen Zeit einzahlt, so verfällt das Badium, und es wird auf seine Kosten und Gefahr eine neue Lizitation ausgeschrieben werden, in welchem die Forderung um welchen immer Preis veräußert werden wird.

6ten. Wenn der Käufer nachgewiesen haben wird den Lizitationsbedingungen nachgekommen zu seyn, so wird ihm das Eigenthumsbefret ausfertigt und die auf der besagten Forderung pr. 100 Duk. oder 450 fl. Cony. Münze haftenden Lasten auf den Kauffchilling übertragen.

7ten. Gläubiger, welche auf der fraglichen Forderung im Exekutionswege intabulirte Summen haben, können auch ohne Badium mitlizitiren.

Zugleich wird den dem Namen und Wohnorte unbekannten Erben nach Mates Gampel Behufs der Verständigung derselben von dieser Lizitation, so wie auch allen jenen Gläubigern, welchen der Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden sollte, so wie auch jenen, welche erst nach der Ausschreibung dieser Lizitation an Grundbuch gelangen sollten, ein Kurator in der Person des Insassen David Weiss bestellt.

Aus dem Rathe des k. Magistrates.

Stry, am 2. März 1850.

(818) Kundmachung. (1)

Nro. 1786. Der in Folge hoher Gubernial-Berordnung vom 26. April 1847 Z. 15880 genehmigte Bau eines neuen Pfarrhauses in der k. Kreisstadt Jaslo wird im öffentlichen Versteigerungs-Wege hintangegeben werden.

Der Termin zu dieser Lizitation ist auf den 29. April l. J. um die 10. Vormittagsstunde festgesetzt.

Sollte diese Verhandlung fruchtlos abgehen, so findet eine zweite am 27. Mai und nach Umständen eine dritte am 27. Juny Statt.

Der Fiskalpreis besteht aus:

- a) dem Patronats-Baubeitrag von . . . . . 1461 fl. 56 1/4 fr.
- b) dem theilweise im Baaren zu leistenden Dominikal-Beitrag von . . . . . 232 fl. 1 3/4 fr.

Zusammen im baaren Betrage 1693 fl. 57 3/4 fr. C. M., nebst dem übrigen in Material Ablieferung zu leistenden Dominikal-Beitrag im Werthe von 1688 fl. 48 3/4 fr. C. M., ferner an Arbeitsleistungen per 1444 3/4 Sand- und 1122 1/4 Zugtagen.

Unternehmungslustige haben sich am bestimmten Tage mit dem 10 % Badium von 169 fl. 24 fr. C. M. versehen hieramts einzufinden, woselbst die Bau-Elaborate vorgelegt, und die Lizitations-Bedingnisse bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Jaslo, am 11. März 1850.

(803) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 590. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Badeanstalt zu Sklo auf der Jaworower Reichs-Domäne auf die Dauer vom 15. Mai 1850 bis 14. Mai 1853, da die auf den 2. April 1850 ausgeschriebene Lizitation ohne Erfolg war, die weitere öffentliche Versteigerung am 20. April 1850 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl werde abgehalten werden.

Zu dieser Badeanstalt gehören 774 Qdr. Rkr. Ruchengarten, und 22 Joch 120 Qdr. Rkr. Wiesen- und Ackergrund.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 700 fl. C. M. und das Badium den zehnten Theil des Ausrufspreises.



Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen werden.  
Die übrigen Lizitations- und Pacht-Bedingnisse sind in der Lizitations-Ankündigung der k. k. gal. Cameral-Gefällen-Landesbehörde vom 27. Februar 1850 Z. 3844 enthalten und wurden durch das Amtsblatt der Lemberger Zeitung vom 12. März 1850 Nro. 5960 et 61 allgemein bekannt gegeben.

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung.  
Przemysl, am 3. April 1850.

(768)

### Rundmachung.

(3)

Nro. 10459. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird in Folge des unterm 11. August 1849 Z. 10459 und Z. 10460 von der Fr. Hiacyntia Witkowska und Fr. Januar Urbanski überreichten Gesuches im Exekutionswege die öffentliche Versteigerung der im Sanoker Kreise liegenden, früher dem Fr. Aloys Martin zweinamig Urbanski und gegenwärtig dem Fr. Thadeus Urbanski gehörigen Güter Myczkowce oder Myszkowce sammt Zugehör Zwierzyn und Bereznica zur Einbringung der der Fr. Hiacyntia Witkowska zugesprochenen Summen von 373 holl. Randducaten und 6 pol. Gulden oder 1 fl. 30 kr. C. M. sammt 5 % vom 1. Februar 1835 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten im Betrage von 19 fl. 30 kr. C. M. und der früher im Betrage von 7 fl. C. M. und gegenwärtig im Betrage von 12 fl. 11 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten, endlich zur Befriedigung der der Fr. Hiacyntia Witkowska und dem Fr. Januar Urbanski zugesprochenen Summen von 1045 holl. Duk. vollwichtige sammt 6 % vom 24. Juli 1836 bis 19. März 1841, hingegen vom 19. März 1841 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals sammt 5 % zu berechnenden Zinsen, ferner der Gerichtskosten im Betrage von 33 fl. 18 kr. C. M. und der früher mit 4 fl. 10 kr. C. M. 7 fl. 10 kr. C. M. und 8 fl. C. M. und gegenwärtig im gemäßigten Betrage mit 197 fl. 10 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten in zwei auf den 5. Juni und 3. Juli 1850 in der 10. Vormittagsstunde festgesetzten Terminen hiergerichts über oder um den Schätzungswert unter nachstehenden Bedingungen abgehalten:

1.) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 79956 fl. 47 kr. C. M. angenommen.  
2.) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10ten Theil des Schätzungswertes im Betrage von 7995 fl. 40 kr. C. M. im Baaren zu Händen der Lizitations-Kommission als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet — den übrigen aber nach beendeter Lizitation zurückgestellt werden wird.

3.) Der Käufer wird verpflichtet sein binnen 30 Tagen, nachdem der Lizitationsakt zu Gericht angenommen und bestätigt sein wird — ein Drittheil des Kaufpreises mit Einrechnung des Angeldes zu Gericht zu erlegen, worauf derselbe auch ohne sein Begehren, jedoch auf seine Kosten in den physischen Besitz der verkauften Güter eingeführt werden wird, derselbe wird aber verpflichtet sein, von den bei ihm belassenen  $\frac{2}{3}$  des angebotenen Kauffchillings vom Tage des erlangten physischen Besitzes dieser Güter 5 % Zinsen an das hiergerichtliche Deposit alljährlich zu Ende des Jahres unter der im 6. Punkte festgesetzten Strenge zu erlegen.

4.) Der Käufer wird verpflichtet sein, jene Hypothekargläubiger, welche die Zahlung ihrer Forderungen vor der festgesetzten Zeit oder der bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des Kauffchillings auf sich zu übernehmen, die übrigen Gläubiger hingegen, deren Forderungen in der zu erlassenden Zahlungsordnung festgesetzt werden, binnen 30 Tagen nach Zustellung dieser Zahlungsordnung zu eigenen Händen oder mittelst Hinterlegung des rückständigen Kaufpreises an das hiergerichtliche Deposit nach Inhalt der zu erlassenden Zahlungsordnung zu befriedigen, oder mit denselben auf eine andere Art übereinzukommen, und hievon hiergerichts sich auszuweisen.

5.) Sobald der Käufer nachgewiesen haben wird, daß er der 3ten und 4ten Bedingung Genüge geleistet hat, wird ihm das Eigenthumsbefret der erstandenen Güter hinausgegeben, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Güter intabulirt, und die Uebergabe des physischen Besitzes derselben Güter angeordnet — alle Lasten von diesen Gütern gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, jedoch sind hievon die Grundlasten und jene Lasten ausgenommen, welche der Käufer zu Folge der 4ten Bedingung oder gemäß der mit den Gläubigern getroffenen Uebereinkunft auf sich zu nehmen verbunden ist.

6.) Sollte der Käufer der 3. und 4. Bedingung nicht Genüge leisten, das ist den angebotenen Kauffchilling im oben festgesetzten Termine nicht bezahlen, dann wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Feilbietung dieser Güter in einem einzigen Termine ohne einer neuen Schätzung und auch unter dem Schätzungswerte, jedoch mit Bedachtnahme der Vorschrift S. 449. gal. G. D. über Ansuchen welcher immer eines Gläubigers oder auch des Eigenthümers ausgeschrieben und vollzogen, und der Käufer nicht nur mit dem erlegten Angeld, sondern auch mit seinem anderweitigen Vermögen für allen aus der nicht Einhaltung des Vertrages entstandenen Schaden und verursachte Unkosten verantwortlich bleiben.

7.) Die von der k. Regierung für die in den besagten Gütern aufgehobenen Frohne und andere Unterthansleistungen versprochene Vergütung wird den auf diesen Gütern hypothekirten Gläubigern oder falls Eigenthümer zufallen.

8.) Der Käufer wird gehalten sein, die von diesen Gütern zu zahlenden in dem Schätzungsakte angeführten Grundlasten und andere gewöhnlichen Abgaben, vom Tage des erlangten physischen Besitzes aus eigenen Mitteln ohne Abschlag vom Kaufpreise zu tragen.

9.) Sollten diese Güter in den zwei bestimmten Terminen weder über noch im Schätzungswerte an Mann gebracht werden, so wird für diesen Fall zur Einvernahme der hypothekirten Gläubiger nach S. 148. gal. G. D. der Termin auf den 4ten Juli 1850 um die 10te Vormit-

tagsstunde Behufs Festsetzung erleichternden Lizitationsbedingungen bestimmt, zu welchem sämtliche Gläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Anwesenden beigezählt werden.

Der Schätzungsakt dieser Güter sammt dem ökonomischen Inventar und Tabularauszuge können in der hiergerichtlichen Registratur oder auch während der Lizitation eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Partheien, dann die Hypothekargläubiger und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannten d. i. die Frau Julianna und Rosa Bloński, Martin Urbanski oder ihre Erben, die gegenwärtigen Eigenthümer des im Sanoker Kreise liegenden Dorfes Bereznica, die dem Namen und Zunamen nach unbekannt sind: Ludwig Urbanski oder seine Erben, dann jene Gläubiger, die erst nach dem 20ten April 1849 auf diese Güter in der Landtafel gelangt sind, so wie jene, welchen der gegenwärtige Bescheid entweder gar nicht, oder doch nicht genug zeitlich zugestellt werden könnte, mittelst des in der Person des Advokaten Radkiewicz, mit Vertretung des Advokaten Ligeza zu diesem Lizitationsakte und den nachfolgenden gerichtlichen Verhandlungen aufgestellten Kurators mit dem Beisatze verständigt, damit sie entweder persönlich, oder mittelst eines Bevollmächtigten über ihre Rechte wachen, und diese dem Gerichte anzeigen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mittheilen, widrigenfalls sie die nachtheiligen Folgen ihres Saumsales sich selbst zuzuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes  
Tarnów am 29. Dezember 1849.

### O b w i e s z c z e n i e .

Nro. 10159. Ze strony Ces. Król. Sądu Szlacheckiego Tarnowskiego na prośbę P. Hiacynty Witkowskiej i P. Januarego Urbanskiego pod dniem 11go sierpnia 1849 do L. 10459, 10460. w drodze exekucyi trzeciego stopnia podana, publiczna sprzedaż dóbr Myczkowce albo Myszkowce z przyległościami Zwierzyn i Bereznica w Ohwodzie Sanockim leżących wprzód P. Alojzego Marcina dw. im. Urbanskiego teraz zaś P. Tadeusza Urbanskiego własnych, na zaspokojenie przysądzonej P. Hiacyntie Witkowskiej sumy 373 hol. obrączkowych i 6 Złp. czyli 1 ZłR. 30 kr. mon. konw. z odsetkami po 5 od 100 od 1go lutego 1835, aż do opłaty kapitału liczyć się mającymi kosztami prawnymi w ilości 19 ZłR. 30 kr. mon. kon. i exekucyjnymi w ilości 7 ZłR. mon. konw. dawniej tudzież teraz w ilości 12 ZłR. mon. konw. przyznanymi, tudzież na zaspokojenie przysądzonej P. Hiacyntie Witkowskiej i P. Januaremu Urbanskiemu sumy 1045 hol. ważnych z odsetkami od 24. lipca 1836 do 19. marca 1841 po 6 od 100, zaś od 19. marca 1841 do uiszczenia opłaty kapitału po 5 od 100 liczyć się mającymi kosztami prawnymi w ilości 33 ZłR. 18 kr. mon. konw. i kosztami exekucyjnymi w ilościach 4 ZłR. 10 kr. mon. konw., 7 ZłR. 10 kr. mon. konw. i 8 ZłR. mon. konw. dawniej a teraz w ilości zmniejszonej 197 ZłR. 10 kr. mon. konw. przyznanymi w dwóch terminach, to jest: na dniu 5. czerwca i 3. lipca 1850 o godzinie 10tej zrana w tutejszym Sadzie Szlacheckim za lub wyżej ceny szacunkowej odbyć się mająca — zezwala się pod następującymi warunkami:

1.) Cena szacunkowa stanowi się w sumie 79956 ZłR. 47 kr. mon. konw.

2.) Każdy chce kupienia mający obowiązany będzie  $\frac{1}{10}$  części tej ceny szacunkowej w ilości 7995 ZłR. 40  $\frac{7}{10}$  kr. mon. konw. w gotowiznie do rąk komisji licytacyjnej jako zakład złożyć, który zakład najwięcej ofiarującemu w swoim czasie w cenę kupna wracowany, zaś innym licytujacym przy skończonej licytacji zwróconym będzie.

3.) Kupiciel obowiązany będzie w 30 dniach po przyjęciu do Sądu i potwierdzeniu aktu licytacyjnego jedną trzecią część ceny kupna, do której się mu złożony zakład wraca, do Sądu złożyć, poczem zaraz i bez jego prośby na własne jego koszta w posiadanie fizyczne kupionych dóbr wprowadzony zostanie — obowiązany będzie przytem kupiciel od resztujących dwóch trzecich części ofiarowanej ceny kupna od czasu oddanego mu fizycznego posiadania dóbr procent po 5 od 100 do Dopozytu tutejszego rocznie z dołu pod zastrzeżeniem niżej w punkcie 6tym wyrażonem składać.

4.) Kupicielowi wkłada się obowiązek owych hypotekowanych wierzycieli, którzyby wypłat swych pretensyj przed czasem albo przed zastrzeżeniem sobie onychże wypowiedzeniem przyjąć niechcieli jak dalece cena kupna wystarczy na siebie przyjąć, resztę zaś wierzycieli, których pretensye w wypaść mającej tabeli płatniczej wymienione będą w 30 dniach po doręczonej sobie wspomnianej tabeli do rąk własnych, lub przez złożenie pozostającej ceny kupna do tutejszego sądowego Depozytu według osnowy wypaść mającej tabeli płatniczej zaspokoić, lub się z niemi inaczej ułożyć i o nastąpienie umowy przed tym c. k. Sademawięść.

5.) Jak tylko kupiciel udowodni iż powyższym warunkom, to jest 3mu i 4mu zadosyć uczynił, dekret własności na te kupione dobra będzie mu wydany, tenże na swoje koszta jako właściciel kupionych dóbr zaintabulowany i onemu oddanie tych dóbr w fizyczne posiadanie polecone zostanie — wszystkie ciężary zaś z takowych wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione będą; wszelako od przyrzczonego wymazania długów wyjęte są ciężary gruntowe i te, które kupiciel podług 4go punktu kondycyi lub podług umowy z wierzycielami ułożonej na siebie przyjąć jest obowiązany.

6.) Jeżeliby zaś kupiciel 3mu lub 4mu warunkowi zadosyć nie uczynił, to jest ofiarowaną cenę kupna w wyżej ustanowionym terminie nie wypłacił, wtedy na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa



tych dóbr sprzedaż w jednym terminie bez nowego onychże oszacowania i nawet niżej ceny szacunkowej wszelako względnie na przepis §. 449. Ustaw sądowych na żądanie któregokolwiek z wierzycieli lub też właściciela rozpisana i skuteczniejsza będzie, a kupiciel nie tylko złożonym zakładem ale i całym swoim majątkiem za wszystkie z jego wiarygodności wynikające szkody i porobione koszty odpowiedzialnym zostanie.

7.) Przyrzeczone przez wysoki Rząd wynagrodzenie za zniesioną w dobrach teraz sprzedawanych pańszczyznę i inne powinności poddańcze przypada wierzycielom na tychże dobrach zabezpieczonym, a gdyby ci wierzyciele z ceny kupna i sprzedaży przy licytacji otrzymanej zaspokojeni zostali, dotychczasowemu właścicielowi.

8.) Z tych dóbr płacić się mające w akcie szacunkowym wymienione gruntowe ciężary i inne zwyczajne daniny kupiciel od dnia odebrania tych dóbr fizycznego posiadania z własnego majątku bez odtrącenia takowych od ceny kupna obowiązany będzie ponosić.

9.) Gdyby rzeczone dobra w tych dwóch licytacji terminach ani za cenę szacunkową lub wyżej takowej nie były sprzedane, natenczas do wysłuchania hipotecznych wierzycieli w moc §. 148. Ustaw sądowych termin na dzień 4go lipca 1850 o godzinie 10tej z rana wyznacza się, a to końcem ustanowienia warunków dalszą licytację ułatwiających, na który termin wzywają się wierzyciele z tym dodatkiem, iż nieobecni za przystępujących do większości głosów przytomnych uważani będą.

Akt szacunkowy tych dóbr, tudzież inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny można tak w Registraturze Sądu tutejszego jako też podczas licytacji przejrzeć.

O rozpisaniu niniejszej licytacji zawiadamiają się strony, tudzież wierzyciele na tych dobrach zabezpieczeni, a to z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, a z miejsca pobytu niewiadomi, to jest: P. P. Julianna i Roza Błońskie, P. Marcin Urbański lub ich spadkobiercy, terażniejsi właściciele wsi Bereski w obwodzie Sanockim leżącej z imion i nazwisk niewiadomi, P. Ludwik Urbański lub jego spadkobiercy, dalej wierzyciele, którychby prawa po dniu 20. kwietnia 1849 do tabuli krajowej na dobrach Myczkowce, z przyległościami weszły, tudzież ci wierzyciele, którym zawiadomienie o tej licytacji w czasie należytem lub wcale nie będzie mogło być doręczone, przez kuratora w osobie P. Adwokata Radkiewicza z zastępstwem P. Adwokata Ligęzy im do tej i następnej czynności dodanego z tem ostrzeżeniem, by lub osobiście lub przez pełnomocnika nad prawami swemi czuwali i tegoż Sądowi wymienili, lub dodanemu kuratorowi potrzebne praw dowody dostarczyli, inaczej nieprzyjemne skutki nieczynności sobie przypiszą.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów dnia 29go grudnia 1849.

## (767) Kundmachung. (3)

Nro. 16482. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge des vom Hrn. Adam Morawski unterm 28ten Dazem 1849 B. 16482 überreichten Gesuches zur Hereinbringung der wider die Erben des Simon Brzeski und Stanislaus Brzeski erlegten Summe von 3000 fl. C. M. sammt 5 % vom 10ten Jänner 1846 zu berechnenden Zinsen, dann Gerichtskosten im Betrage von 15 fl. C. M. und den früher, im Betrage von 12 fl. 20 kr. C. M., 2 fl. 30 kr. C. M., 5 fl. 57 kr. C. M., und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 270 fl. 19 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten die öffentliche Feilbiethung der im Tarnower Kreise liegenden, dem verstorbenen Simon Brzeski gehörigen Güter Łaczki im Exekutionswege hiergerichts in zwei Terminen, das ist: am 12ten Juni und 10ten Juli 1850, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1ten. Zum Ausrufspreise dieser Güter wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 38970 fl. 46 kr. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10ten Theil des Schätzungswertes oder in der runden Zahl mit 3900 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, oder gemäß der bestehenden Vorschrift in öffentlichen österreichischen Obligationen oder in Pfandbriefen der galizischen Kreditsanstalt nach dem mittelft Zeitungen auszuweisenden Kurse, jedoch nie über den Nominalwerth oder endlich in Bücheln der Lemberger Sparrkasse, zu erlegen — welches Angeld dem Reißbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen nach geschlossener Lizitation zurückerstattet werden wird.

Von dem Erlage des Angeldes wird jedoch der, die Exekution führende Gläubiger Hr. Adam Morawski dann befreit, wenn er vor diesem k. k. Landrechte wenigstens 14 Tage vor der Lizitation nachgewiesen haben wird, daß die Summen 3000 fl. C. M. zu deren Hereinbringung die Güter Łaczki verkauft werden sollen, in die ersten zwei Drittel des Schätzungswertes nach der Tabular-Priorität eintrete, und mit dem neuesten Tabular-Auszuge ausweist, daß diese Summe lastenfrei und das obige Angeld auf derselben versichert sei.

3ten. Die frägliehen Güter werden in den zwei ersten Terminen unter dem Schätzungswert nicht hintangegeben werden.

4ten. Der Reißbiethende wird verpflichtet seyn, binnen 30 Tagen nach Zustellung des von Annahme des Lizitationsaktes zu Gerichte verständigenden Bescheides, den 3ten Theil des Kaufpreises, in welchen das im Baaren erlegte Angeld eingerechnet werden wird, oder falls das Angeld in Merarial-Obligationen, in Pfandbriefen oder Sparrkassenbücheln erlegt wäre, den ganzen dritten Theil des Kaufpreises bei gleichzeitiger Begehr der Ausfolgung des in Obligationen, Pfandbriefen oder Sparrkassenbücheln erlegten Angeldes, an das hiergerichtliche Depositum zu hinterlegen, worauf die erstandenen Güter auch ohne sein Begehren, jedoch auf seine Kosten demselben in den physischen Besitz und Nutznießung werden übergeben werden, der Käufer aber verpflichtet seyn wird, von den bei ihm belassenen  $\frac{2}{3}$  des Kaufschillings 5pctige Interessen vom Tage des erlangten physischen Besitzes der gekauften Güter alljährlich decursive an das hiergerichtliche Depositum zu zahlen.

5ten. Der Käufer wird verpflichtet seyn, die Forderungen jener Hypothekar-Gläubiger, welche deren Zahlung vor dem bedungenen Aufkündigungsstermine nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises, auf sich zu übernehmen, die übrigen Gläubiger gemäß der zu erlassenden Zahlungsordnung binnen 30 Tagen vom Zustellungstage jener Zahlungsordnung zu befriedigen, oder mit denselben rückfichtlich ihrer Forderungen anders übereinzukommen, und sich hierüber in demselben Termine hiergerichts auszuweisen, die Grundlasten jedoch hat der Käufer ohne Abzug vom Kaufpreise auf sich zu nehmen.

6) Sobald der Käufer ausgewiesen haben wird, daß er der 4. und 5ten Bedingung nachgekommen sei, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter Łaczki hinausgegeben, derselbe als Eigenthümer dieser Güter auf seine Kosten intabulirt und alle Lasten aus diesen Gütern, mit Ausnahme der Grundlasten und derjenigen, welche derselbe Kraft der 5. Bedingung auf sich übernommen hat, extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Wenn jedoch der Käufer welcher immer Bedingung in dem festgesetzten Termine nicht Genüge leistet, dann wird über Anlangen von welcher immer einem Gläubiger oder Schuldner, die Lizitation dieser Güter, ohne einer neuen Schätzung auf Gefahr und Kosten des wortbrüchigen Käufers in einem einzigen Termine ausgeschrieben und in diesem die frägliehen Güter auch unter dem Schätzungswert mit Beobachtung der Vorschrift §. 449 G. O. verkauft und der Käufer für allen hieraus entstandenen Schaden so wie für die Kosten nicht nur mit dem Angeld, sondern auch falls dieses nicht zureichend wäre, mit seinem anderweitigen Vermögen verantwortlich werden.

8) Im Falle als die besagten Güter in den zwei obigen Terminen weder über noch im Schätzungswert verkauft werden sollten, wird zufolge Vorschrift §. 148 G. O. eine Tagfahrt auf den 11. Juli 1850 um 10 Uhr Früh Behufs Festsetzung erleichternder Lizitationsbedingungen festgesetzt und die Hypothekargläubiger vorgeladen, in dem obigen Termine hiergerichts persönlich oder durch gehörig ausgewiesene Bevollmächtigte um so gewisser zu erscheinen, widrigenfalls die Richterscheidenden der Stimmenmehrheit der Anwesenden beigezählt werden würden.

9) Die Kauflustigen können den Schätzungskauf, das ökonomische Inventar und den Tabularextrakt der Güter Łaczki in der hiergerichtlichen Registratur einsehen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden beide Partheien d. i. die besagten Erben des Simon und Stanislaus Brzeski, der Exekutionsführer Hr. Adam Morawski, die dem Wohnorte nach bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, endlich alle jene Gläubiger, welche mit ihren Forderungen erst am 11. December 1849 an die Landtafel gelangt sind, dann diejenigen, welchen der gegenwärtige die Lizitation der Güter Łaczki ausschreibende Bescheid nicht genug zeitlich, oder aus was immer für einer Ursache gar nicht eingehändigt werden sollte, mittelst des gegenwärtigen Ediktes und zu Händen des in der Person des H. Advokaten Radkiewicz mit Substitution des Herrn Advokaten Witski zu diesem Lizitationsakte und zu den nachfolgenden aus diesem Anlaße zu erfolgenden gerichtlichen Verhandlungen aufgestellten Kurators mit dem Beisatze verständigt, es liege ihnen ob, dem aufgestellten Kurator die nöthigen Rechtsbehelfe zu übermitteln, oder sich bei ihm persönlich zu melden, oder einen anderen Bevollmächtigten zu wählen, und dem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls sie die nachtheiligen Folgen ihres Saumsales sich selbst zuschreiben hätten.

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Tarnow am 7. Februar 1850.

## Obwieszczenie.

Nr. 16428. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski wiadomo czyni, że w skutek prośby p. Adama Morawskiego pod dniem 28. grudnia 1849 do l. 16482 podanej, na zaspokojenie wygranej przez niego przeciw spadkobiercom niegdyś Szymona i Stanisława Brzeskich sumy 3000 zr. m. k. z odsetkami po  $\frac{5}{100}$  od 10. stycznia 1846 liczyć się mającemi, tudzież kosztami sporu w kwocie 15 zr. m. k. i kosztami egzekucyjnymi już poprzednio w kwotach 12 zr. 20 kr. m. k., 2 zr. 30 kr. m. k. i 5 zr. 57 kr. m. k., co teraz w umiarkowanej kwocie 270 zr. 19 kr. m. k. przyznaniem w drodze egzekucyi publiczna sprzedaż leżących w obwodzie Tarnowskim do s. p. Szymona Brzeskiego należących dóbr Łaczki w sądzie tutejszym w dwóch terminach, to jest na dniu 12. czerwca i na dniu 10. lipca 1850 zrana o godzinie 10 wyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania tychże dóbr stanowi się suma szacunkowa 38,970 zr. 49 kr. m. k.

2) Każdy chcący kupienia mający jest obowiązany 10 od sta ceny szacunkowej, czyli raczej okragłą ilość 3900 zr. m. k. jako zakład licytacyjny do rąk komisji sprzedającej w gotowiznie, lub stosownie do istniejących przepisów w c. k. austriackich obligacjach, w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług kursu gazetami wykazać się mającego Jednakże nigdy wyżej nominalnej wartości lub też w książeczkach Lwowskiej kasy oszczędności złożyć, któryto zakład najwięcej oświadczonego w cenę kupna wrachowany, innym zaś licytujacym po ukończeniu licytacji zwróconym będzie. Od złożenia powyższym sposobem zakładu tylko egze-



kucye prowadzący wierzyciel Pan Adam Morawski ma być wolnym, jeżeli przed tutęjszym c. k. Sądem przynajmniej 14. dniami przed licytacją udowodni, że suma 3000 zr. m. k., na której zaspokojenie dobra Łączki sprzedać się mają w pierwsze dwie trzecie części ceny szacunkowej podług tabularnego pierwszeństwa wchodzi i najnowszym ekstraktem tabularnym tej sumy wykaże, że takowa od wszelkich ciężarów jest wolna i powyższy zakład licytacyjny na niej jest zahypotekowany.

3) W mowie będące dobra w żadnym z powyższych dwóch terminów poniżej ceny szacunkowej sprzedane nie będą.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dniach od dnia wręczenia mu uchwały sądowej o przyjęciu aktu licytacyjnego zawiadamiającej, trzecią część ceny kupna, w którą zakład w gotowiznie złożony wraehowany będzie, a gdyby zakład w obligacjach aerarialnych, listach zastawnych lub w książeczkach Kasy oszczędności był złożony, całą trzecią część ceny kupna, żądając zarazem zwrotu zakładu w obligacjach, listach zastawnych lub w książeczkach kasy oszczędności, do tutęjszego sądowego Depozytu złożyć; a natenczas kupione dobra onemu nawet bez jego o to prośby, jednakże jego kosztem, w fizyczne posiadanie i użytek oddane zostaną; lecz kupiciel będzie obowiązany, od pozostałych przy nim jeszcze dwóch trzecich części ceny kupna procent po 5 od sta od dnia oddanego mu fizycznego posiadania kupionych dóbr corocznie z dołu do tutęjszego Depozytu składać.

5) Kupiciel dalej obowiązany będzie pretensje tych hypotecznych wierzycieli, którzyby przed umówionym terminem wypowiedzenia takowych wypłaty przyjąć nie chcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, resztę zaś wierzycieli podług wydać się mającej uchwały, porządek wypłaty stanowiącej w 30 dniach od dnia doręczenia mu tejże uchwały płatniczej rachując, zaspokoić, lub się z nimi względem ich pretensji inaczej ułożyć, i z tego się w Sądzie tutęjszym w tymże samym 30. dniowym terminie wywieść, ciężary zaś gruntowe obowiązany jest kupiciel bez odtrącenia ich od ceny kupna przyjąć.

6) Gdy kupiciel się wywiedzie iż 4. i 5. warunkowi zadość uczynił, natenczas mu dekret własności kupionych dóbr Łączek wydany, tenże za właściciela onych, jednakże własnym kosztem zainstalowany będzie, a wszelkie ciężary z tych dóbr, wyjąwszy ciężary gruntowe, jako też te, któreby podług 5go warunku na siebie przyjął zmazane, i na cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Gdyby zaś kupiciel któremukolwiek warunkowi w wyznaczonym terminie zadość nie uczynił, natenczas na żądanie któregoś z wierzycieli lub dłużnika relicytacja tychże dóbr, bez powtórzenia onych oszacowania na koszt i niebepieczestwo słowa niedotrzymującego kupiciela w jednym terminie rozpisana zostanie, w której takowe nawet niżej ceny szacunkowej stosownie do przepisu §. 449 U. S. sprzedane będą, a kupiciel za wszelkieżąd wynikłe szkody i kosztu nie tylko złożonym zakładem, lecz w przypadku niewystarczenia tegoż, także całym swoim majątkiem odpowiedzialnym stałby się.

8) Na przypadek gdyby rzeczzone dobra w powyższych dwóch terminach nad lub w cenie szacunkowej sprzedane nie zostały, więc stosownie do przepisu §. 148. U. S. wyznacza się w Sądzie tutęjszym termin na dzień 11. lipca 1850 o godzinie 10. z rana celem przedłożenia warunków sprzedaż ułatwiających. Wzywają się tedy wszyscy zahypotekowani wierzyciele, aby w powyższym terminie osobiście lub przez umocowanych należycie pełnomocników tem pewnie zgłosili się, ileż wierzyciele w tymże terminie tu w Sądzie nieobecni za przystępujących do większości głosów obecnych, uważani będą.

9) Chęć licytowania dóbr Łączek mającym wolno jest inwentarz ekonomiczny, akt szacunkowy, tudzież ekstrakt tabularny tychże dóbr w tutęjszej Registraturze przeglądać.

O rozpisanej tej licytacji obiedwie strony, t. j. prawem zwyciężeni spadkobiercy s. p. Szymona i Stanisława Brzeskiego, egzekucję prowadzący P. Adam Morawski, wierzyciele z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, nakoniec wszyscy takowi wierzyciele, którzyby ze swemi pretensjami dopiero po dniu 11. grudnia 1849 jako dniu wydanego ekstraktu tabularnego dóbr Łączek obwodu Tarnowskiego do tabuli krajowej weszli tudzież i wszyscy ci wierzyciele, którymby uchwała niniejsza licytację dóbr Łączek rozpisująca przed terminem, lub z jakiegobądź przyczyny weale doręczoną nie została, na ręce ustanowionego onym tak do czynu zawiadomienia ich o tej uchwałce jako też i do wszystkich z tej licytacji wypływających sądowych czynności, w osobie P. Adwokata Radkiewicza, z zastępstwem P. Adwokata Witskiego kuratora i przez edykta z tym dodatkami zawiadamiają się, by wcześniej ustanowionemu kuratorowi potrzebne do obrony praw swoich dokumenta przesłali, lub do niego zgłosili się, albo też innego pełnomocnika sobie obrawszy, o tem Sądowi donieśli, gdyż inaczej szkodliwe skutki nieczynności sobie samym przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.  
Tarnów, dnia 7. lutego 1850.

(798) **G d i f t.** (3)

Nro. 2862. Vom Merkantil- und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody, wird hiemit bekannt gemacht, daß der zwischen dem S. Johann Rzymann und H. W. Kallenbach über die hierorts errichtete Buch- Kunst- und Musfalienhandlung auf die Dauer von Zehn Jahren geschlossene Gesellschafts-Vertrag und deren Firma Rzymann & Kallenbach hieramts protokolliert worden sei.

Brody, am 22. Dezember 1849.

(813) **G d i f t.** (1)

Nro. 20692. Vom Bukowinaer f. f. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Sara Löwenthal mit dem heutigen Beschlusse vom 29ten Dezember 1849 zur Zahl 20692 die Ertaublung der für Hinde Nadler verbücherten Leibrente jährlichen 250 fl. G. M. sammt der festgesetzten Streuge von der hier gelegenen Realität sub Nro. top. 316 bewilliget worden, und daß für die unbekannten Erben der Hinde Nadler Herr Rechtsvertreter von Prunkul zum Kurator bestellt wurde. Sievon werden die unbekannten Erben der Hinde Nadler mit dem verständiget, daß sie sich mit dem ihnen aufgestellten Kurator ins Einvernehmen zu setzen, oder allenfalls einen anderen Bevollmächtigten zur Wahrung ihrer Rechte aufzustellen und diesem Gerichte bekannt zu geben haben, widrigenfalls dieselben die aus ihrem Saumsal für sie erwachsenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des f. f. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.  
Czernowitz am 29. Dezember 1849.

(808) **O g ł o s z e n i e.** (1)

Nro. 703. Ze strony Magistratu miasta Sambora Kunegundzie Filipeckiej z miejsca pobytu niewiadomej, lub w razie jej śmierci tejże spadkobiercom z miejsca pobytu niewiadomym obwieszcza się, iż Pan Wicenty Dardik, Salomea Solem i Dr. Teodor Szemelowski pod dniem 1go marca 1850 do liczby 703 przeciw niej pozew względem wykreślenia ze stanu biernego realności pod Nr. 80-121, 75 i 23 w mieście Samborze położonych kaucyi sumy 742 złr. 45 kr. czyli 2967 złp. wytoczyli, na którą do postępowania termin na dzień 15. maja 1850 o godzinie 10. zrana wyznaczony został.

Gdy miejsce pobytu tejże nie jest wiadome, więc na jej kosztu i szkodę postanawia się P. Józef Kustrzycki za kuratora, ja się zarazem wzywa, by wszelkie do obrony sobie służące zasoby jemu przed terminem udzieliła, lub Sądowi innego zastępcę mianowała, lub sama w postanowionym terminie się stawiała, w przeciwnym bowiem razie skutki z jej opieszałości wynikłe sama sobie przypisać będzie musiała.

Sambor dnia 9. marca 1850.

(812) **G d i f t.** (1)

Nro. 2342. Vom Bucowinaer f. f. Stadt- und Landrechte wird mittelfst gegenwärtigen Edikts dem unbekannt wo sich aufhaltenden Belangten Jordaki Rally oder bei seinem allfälligen Absterben dessen Erben bekannt gegeben, daß hiergerichts unterm 14ten Februar 1850 3. 2342. Alexander Wasilko wider ihn eine Klage wegen geometrischen Vermessung der Realität Nro. top. 455 et 573 eingegeben, daß zur Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt auf den 30. April 1850 Früh 9 Uhr angeordnet wurde und dem für den unbekannt wo sich aufhaltenden Belangten der Rechtsvertreter Hr. Prunkul als Kurator zu dessen Bertheidigung bestellt wurde.

Der geflagte Rally oder dessen Erben werden demnach aufgefordert bei der obigen Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder aber dem zum Kurator bestellten Rechtsvertreter, oder einem andern gesetzlichem Vertreter die zu ihrer Bertheidigung erforderlichen Behelfe zu übergeben.

Aus dem Rathe des Bukowinaer f. f. Stadt- und Landrechts.  
Czernowitz am 18. Februar 1850.

(790) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nr. 5946. Przez c. k. Sąd Szlachecki Lwowski p. Wicentemu i Jarosławowi hr. Tyszkiewiczom niniejszem się wiadomo czyni, że na prośbę p. Wicentego Eminowicza pod dniem 18. września 1849 do l. 28086 podaną, dnia 12. grudnia 1849 polecane zostało Tabuli krajowej, aby ostatniej woli rozporządzenie s. p. Józefa Wojsława Żółtowskiego D) oświadczenie Filipiny Tchornickiej względem przyjęcia spadku po s. p. Józefie Wojsław Żółtowskim E) pełnomocnictwo na osobę Wicentego hr. Tyszkiewicza zeznane B) ustępstwo na rzecz Józefa Wojsława Żółtowskiego wydane C) podobne na rzecz prosiącego Wicentego Eminowicza F) w księgi należyte wpisała, i na mocy tychże, tudzież dekretu przyznania spadku po s. p. Jerzym hr. Tyszkiewiczzu już poprzednio w księdze zapisów 432 str. 178 wciągniętego, najpierw spadkobierców Jerzego hr. Tyszkiewicza, t. j. Wicentego hr. Tyszkiewicza w  $\frac{3}{12}$  częściach, Jerzego hr. Tyszkiewicza w  $\frac{3}{12}$  częściach, Jarosława hr. Tyszkiewicza w  $\frac{2}{12}$  częściach, Adele z hr. Tyszkiewiczów zamężną Najmanowską w  $\frac{2}{12}$  częściach, niemniej Antoninę i Henrykę Rucką razem w  $\frac{2}{12}$  częściach za właścicieli prawa żądania z hypoteki dóbr Nawary i Maliczkowice zapłaty ilości 30,000 złp. corocznie płacić się mającej w ks. wls. 135 str. 127 n. 29 cięż. zaprenotowanego, zaprenotowała — potem z mocy dokumentów B) i C) Józefa Wojsława Żółtowskiego jako prawonabywcę Wicentego — Jerzego — Jarosława hr. Tyszkiewiczów i Adele z hr. Tyszkiewiczów zamężnej Najmanowskiej za właściciela tegoż prawa w  $\frac{10}{12}$  częściach zaprenotowała, dalej z testamentu D) s. p. Józefa Wojsława Żółtowskiego — i deklaracji przyjęcia spadku po tymże Żółtowskim pozostałego, przez Filipinę Tchornicką podanej z aktów sądowych wyjętej — tę P. Filipinę Tchornicką — nakoniec z cesyi F) Wicentego Eminowicza za ostatniego właściciela tegoż prawa w  $\frac{10}{12}$  częściach zaprenotowała, która to ostatnia prenotacja dekretem przyznania P. Filipiny Tchornickiej spadku po s. p. Józefie Wojsław Żółtowskim usprawiedliwioną być ma. — Żądania zaś P. Wicentego Eminowicza, aby P. Józefa Żółtowskiego, a potem P. Filipinę Tchornicką, a nakoniec P. Wicentego Eminowicza za właścicieli prawa do całkowitej sumy 30,000 złp. zaprenotowano, odmawia się, (co Tabula krajowa w przyzwoitem miejscu zanotować



ma) a ponieważ miejsce pobytu wyżej wspomnianych PP. Wicentego i Jarosława hr. Tyszkiewiczów tutejszemu sądowi nie jest wiadome, a zatem tymże nieobecny, na tychże wydatki i niebezpieczeństwo postanawia się zastępcą P. rzecznik Raczyński w zastępstwie P. rzecznika Smolki i temuz zastępcy wyżej wzmiankowana uchwała tabularna doręcza się, o której uchwale niniejsze obwieszczenie wiadomość daje.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.  
We Lwowie dnia 12go marca 1850.

(825) O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 8134. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Eustachego Nowickiego z miejsca teraźniejszego pobytu niewiadomego niniejszym uwiadamia, że p. Karolina Klotylda dw. im. z Rodkiewiczów Witwicka i Julia Wierzchowska przeciw wyżej wspomnianemu i innym o wyex-tabulowanie prawa dziesięcioletniej dzierżawy dóbr Krzywe, Rudki i Duchnicze w stanie biernym tychże dóbr podług ks. własn. 271 str. 204. l. 31. cięż. intabulowanego ze wszystkimi połączonymi pożyczkami tabularnymi i nadcieżarami pod dniem 16go marca 1850 do L. 8134 pozew wniosły i pomocy sądowej wezwały, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 3. czerwca 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Eustacha Nowickiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Dunieckiego zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należyty czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.  
Lwów dnia 23. marca 1850.

(824) E d i k t.

Nro. 3923. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird der dem Wohnorte nach unbekannten Fr. Rosalia Gräfinn Loß und dem Herrn Mathäus Kozubiński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur Namens des h. Militär-Merars de praes. 9. Februar 1850 J. 3923 der k. Landtafel unterm heutigen zur Zahl 3923 aufgetragen werde, im Grunde der einzutragenden Urkunde B. den Betrag von 455 fl. C. M. im Lastenstande der ut Instr. 304. p. 173 n. 2 on. dem Stanislaus Janiszewski gehörigen auf den Gütern Brzuchowice Dom. 190 p. 312 n. 32 haer. zu Gunsten der Rosalia Grf. Loß lastenden lebenslänglichen Fruchtgenüsse der, der Theresia Thecla z. R. Cikowska eigenthümlich gehörigen Güter Brzuchowice einverleibten Summe von 1267 fl. W. W. f. R. G., ferner im Lastenstande des Instr. 304 p. 173 n. 4 on. intabulirten zur Befriedigung derselben Summe von 1267 fl. W. W. im entsprechenden Betrage zu zahlenden jährlichen Pachtzinses, endlich im Lastenstande derselben zu Gunsten des Stanislaus Janiszewski Inst. 382 p. 402 n. 1 on auf der durch Alojs Cikowski der Rosalia Grfn. Loß zu zahlenden Dom. 190 p. 313 n. 60 on. versicherten lebenslänglichen Zinsenbezüge per 1000 fl. C. M. f. R. G. lastenden Summe von 1267 fl. W. W. mit Bezug auf den Inst. 371 p. 198 n. 1 on. vorgemerkten Erfaß von 248 fl. 47 fr. C. M. zu Gunsten des Militär-Merars vorzumerken.

Da der Wohnort der Fr. Rosalia Gräfinn Loß und des Herrn Mathäus Kozubiński unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Onyszkiewicz mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Piszklewicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.  
Lemberg am 20. Februar 1850.

(775) E d y k t.

Nro. 3359/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem że Konstancya Ehrlich przeciw Wiktorji Ziętkiewiczowej, Wiktorowi, Stanisławowi, Ludwikowi Ziętkiewiczowi, Julii z Ziętkiewiczów Rom i Tomaszowi Ziętkiewiczowi w sprawie o sumy 2100 ZIR. M. K. i 250 Duk. hol. z przynależnościami pod dniem 31. stycznia 1848 do Liczby 2359 pozew wniosła i sądowej pomocy zażądała, w skutek czego na nowo termin na dzień 18. maja r. b. o godzinie 9tej z rana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu współpozwanego Tomasza Ziętkiewicza niewiadome jest, przeto mu tutejszego Adwokata krajowego P. Adta. Kabath na jego niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowione, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatem zapozwany, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sam przypisać musiał.

Lwów, 9. marca 1850.

(801) E d i c t u m. (3)

Nro. 2548. Cae arce-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense Dnae Cordulae Comitissae Fredro medio praesentis Edicti notum reddit: per Julianum Komarnicki sub praes. 10. Julii 1849 ad Nrum. 6863. contra illam puncto Naturalium et 75 fl. M. C. huic Judicio libellum exhibitum, Judiciiue opem imploratam esse. — Ob commorationem vero ex regnis haereditariis ignotam periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Janocha cum substitutione Domini Advocati Przybyłowski qua curator constituitur, quocum iuxta praescriptam pro Galicia in Codice judiciario normam petraetandum est. Praesens Edictum itaque admonet eam hic Fori Nobilium die 26. Junii 1850. hora 9. matutina comparandum aut destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpa imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.  
Stanislaopoli die 18. Martii 1850.

(814) E d i k t.

Nro. 16944. Vom Bukowinaer f. f. Stadt- und Landrechte wird hiemit kund gegeben, daß Elisabeth Lakupich von Drenafeld am 10ten August 1848 hierorts ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben ist. Sieben werden die diesem Gerichte unbekannten Erben, denen der Rechtsvertreter Herr Gnoiński, behufs der Verlassenschaftsabhandlung, als Kurator ad actum bestellt wird, mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, daß sie sich binnen der gesetzlichen Frist als Erben der Verstorbenen zu erklären haben, widrigens es nach Verlauf dieser Frist dem sich Meldenden werde eingeworfen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.  
Czernowitz am 10. Dezember 1849.

(833) R u n d m a c h u n g.

Nro. 4052. Mit Beziehung auf die Rundmachung des Landesguberniums vom 8ten März d. J. J. 13109 wird hiemit in Folge h. Finanzministerial-Erlasses vom 26ten März 1850 J. 3673/F. M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zum Umtausche der bis Ende May 1850 einzulösenden ungarischen Landes-Anweisungen der Kategorie von Zwei Gulden gegen andere Kategorien dieser Anweisungen, außer der Landeshauptkasse in Lemberg, auch die Landeshauptkasse in Czernowitz und die Landesfilialkasse in Krakau bestimmt worden sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.  
Lemberg am 4ten April 1850.

(815) E d i k t.

Nro. 16629. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte werden die nach dem im Jahr 1848 in Klokuczka mit Hinterlassung eines Codicills verablebten Fedko Nynka hinterbleibenden dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben aufgefordert ihre Rechts-Ansprüche binnen 1. Jahre und 6 Wochen entweder persönlich oder durch den hiezu aufgestellten Curator R. W. Prunkul geltend zu machen, und zu diesem Behufe ihre Behelfe einzusenden, oder einen anderen Vertreter namhaft zu machen, widrigens die Verlassenschaftsabhandlung mit den ausgewiesenen Rechtsnehmern gepflogen und der Nachlaß denselben übergeben werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.  
Czernowitz am 28. November 1849.

(799) E d i k t.

Nro. 499. Vom Magistrat der freien Handelsstadt Brody wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die durch Lea Bernstein angeseuchte Einleitung der Amortisirung des in Verlust gerathenen von der Handlung Maier Chajes et Sohn der Lea Bernstein 18. April 1849 über 440 neue randgestochene Silber Rubel ausgestellten 6 Monate à ddto. zahlbaren Wechselbriefes hiemit bewilligt worden sei. — Es werden demnach mittelst dieses Edictes alle jene, welche auf diesen Wechselbrief einen Anspruch zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen 1. Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen um so gewisser bei diesem Gerichte darzuthun; widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und der obgedachte Wechselbrief für null und nichtig erklärt werden wird.

Brody, am 20. Februar 1850.

(782) Rundmachung.

Nro. 3919. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die Inhaber nachstehender in Verlust gerathenen Obligationen, als:

1ten. Der auf den Namen der Zembrzycey Geislichkeit Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellten und am 1. März 1848 Serie 488 verlossten 4% perzentigen Ogalgischen-Naturallieferungs-Obligation ddto 25. Oktober-1799 Nr. 3284 lautend über 6 fl. 9 fr.

2ten. Der auf den Namen der Herrschaft Gerinina, Stryer Kreises ausgestellten und am 2. Jänner 1822 gezogenen Serie 483 verlossten 3½ perzentigen Ogalgische Kriegsdarlehensobligation ddto 17. Dezember 1794 Nr. 3145 lautend über 3 fl. 19 fr.

3ten. Der auf den Namen Babice Waligurski Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellten und am 2ten Jänner 1822 gezogenen Serie 483 verlossten 3½ perzentige Ogalgischen Kriegsdarlehensobligation ddto 15. Oktober 1794 Nr. 3699 lautend über 52 fr.



4ten8. Der auf den Namen Babice Waligurski Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 2. Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorste 5 procentige Ostgalizischen Kriegsdarlehensobligation ddto. 6ten Oktober 1795 Nro. 9096 lautend über 52 fr.

5ten8. Der auf den Namen Babice Sors Waligurski Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorsten 5 percentige Ostgalizische Kriegsdarlehensobligation ddto 2. November 1796 Nr. 8818 lautend über 52 fr.

6ten8. Der auf den Namen Babice Sors Unterthanen Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorsten 5 procentige Ostgalizischen-Kriegsdarlehensobligation ddto 19. Oktober 1797 Nro. 8284 lautend über 52 fr.

7ten8. Der auf den Namen Elias Apfelgrün aus Stry, Stryer Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorsten 3½ percentige Ostgalizischen Kriegsdarlehensobligation ddto 18. Juny 1800 Nr. 15783 lautend über 4 fl. 48 fr.

8ten8. Der auf den Namen Radzichów Geülichkeit Myslenicer nun Wadowitzer Kreises ausgestellt und am 1ten März 1848 gezogenen Serie 488 verlorsten 4percentige Ostgalizischen-Naturallieferungsobligation ddto 7. Oktober 1799 Nro. 3183 lautend über 6 fl. 45 fr.

9ten8. Der auf den Namen Wolowa Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorsten 3½ percentigen ostgalizischen Kriegsdarlehensobligation ddto 30ten Oktober 1794 Nro. 5723 lautend über 55 fr.

10ten8. Der auf den Namen Wolowa Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorsten 5prozentige ostgalizischen Kriegsdarlehensobligation ddto 12ten April 1797 Nr. 10853 lautend über 55 fr.

11ten8. Der auf den Namen Wolowa Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorsten 5prozentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligation ddto 19. Oktober 1797 Nr. 10308 lautend über 55 fr.

12ten8. Der auf den Namen Weber von Großtischzeug in Tachów Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorste 5prozentige ostgalizischen Kriegsdarlehensobligation ddto. 13ten Mai 1797 Nro. 4842 lautend über 11 fl. 10 fr.

13ten8. Der auf den Namen Gurbek Soltistwo des Klosters Unterthanen Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogenen Serie 483 verlorsten 3½ percentige ostgalizischen Kriegsdarlehensobligation ddto 30ten Oktober 1794 Nro. 5733 lautend über 4½ fr.

14ten8. Der auf den Namen Kloster Scholzei oder Soltystwo Tarnower Kreises ausgestellt und am 2ten Jänner 1822 gezogene Serie 483 verlorste 5prozentige ostgalizische Kriegsdarlehensobligation ddto 27. April 1795 Nr. 11146 lautend über 4½ fr. aufgefordert, diese Obligationen binnen Einer Jahresfrist um so sicherer vorzuweisen und ihre allfälligen Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigens diese Obligationen für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 25. Februar 1850.

## (809) Obwieszczenie.

(1)

Nro. 702. Z Magistratu król. miasta Sambora na wniesioną tu pod dniem 1go marca 1850 do l. 702 przez P. Wicentego Durdyka, Salomei Solem i P. Teodora Szemelowskiego prośbę, przeciw Szmulowi Majer i Resze Tabels z miejsca pobytu niewiadomym, względem usprawiedliwienia prenotacji wyroku Magistratu miasta tutejszego z dnia 13go czerwca 1810 do liczby 441 w stanie biernym realności pod Nrm 23<sup>50/121</sup> i 75 ciazacej postanawia się tymże za kuratora Pan Józef Kustrzycki z nakazem, aby usprawiedliwienie powyższej prenotacji w 30 dniach sądownie udowodnił, lub się wykazał, iż to usprawiedliwienie sądownie się toczy, iaczej takowej wykreslenie nastąpi.

O którym postanowieniu zastąpieni z tem się upominają, iż wszelkie zasoby ów dowód stanowiące swemu zastępcy w terminie przesłać mają, lub sami lub przez mianowanego sądowi zastępcę temu obowiązku zadosyć uczynić, gdyż w przeciwnym razie skutki z tej opieszałości wynikłe sobie przypiszą.

Sambor dnia 9go marca 1850.

## (840) B o r l a d u n g.

(1)

Nro. 1737. Nachdem am 14ten Februar 1850 in der unversperrten, Jedermann zugänglichen Scheuer des Ilko Senczuk zu Kulikow (Dominium Lopatyn) unter den Anzeigen des Schleichhandels mehrere Packete baumwollene Bänder, Sacktücher von Baumwolle, Stücke Schaafwollzeuge, Perfale, Sonnen und chinesischer Thee, von der k. k. Finanzwache beanständet wurden, und der Eigenthümer derselben unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Rundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gegebenen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 28. März 1850.

## (829) R u n d m a c h u n g.

(1)

Nro. 6469. Bei der hierstädtischen Oekonomie-Verwaltung sind 1479 Stück Äpfel — 122 Stück Birnen — 222 Stück Pflaumen — 107 Stück Kirschen und 20 Stück Weichsel-Sämlinge zu verkaufen.

Die Äpfel-Sämlinge kosten das Stück 10 fr. G. M., die übrigen das Stück 20 fr. G. M.  
Lemberg am 7. April 1850.

## (810) A n f ü n d i g u n g.

(1)

Nro. 2494. Vom 16ten April d. J. an wird zwischen Dynow und Dubiecko statt der bisherigen wöchentlich zweimaligen eine wöchentlich viermalige Postverbindung vermitteltst Boten in der Ordnung ins Leben treten, daß der Postbothe von Dynow am Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag nach Dubiecko abgeht, und von Dubiecko am Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag nach Dynow zurückkehrt.

Welches man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 3. April 1850.

## (751) Exitationen-Rundmachung.

(3)

Nro. 4. Wegen Sicherstellung der Verführungen sämtlicher von den hierlandes stationirten Truppenkörpern gefaßt werden den Monturs- und Rüstungsforten in die Stabs-Station derselben, auf die Zeit vom 1ten Juni 1850 bis Ende Mai 1853 wird die öffentliche Exitation am 6ten Mai 1850 Früh um 10 Uhr in dem hiesigen Monturs-Commissions-Gebäude mit Vorbehalt der hohen Ratifikation abgehalten werden.

Vor Beginn dieser Versteigerung hat der Theilnehmer 1000 fl. G. M. als Badium entweder im Baaren, oder in Staats-Obligationen, oder auch in hypothekarischen, von der Kammerprocuratur geprüften und annehmbar befundenen Urkunden zu erlegen, und sich hiebei auch mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen, daß er zur Uebernahme dieser Verführungs-geschäfte vertraut, und von hinreichendem Vermögen ist.

Derjenige, der die Verführung nicht erstanden hat, erhält das eingelegte Badium nach der Exitation sogleich zurück, von dem Ersteher aber bleibt derselbe als Caution deponirt und es hat ferner noch der Kontrahent für die volle und genaue Erfüllung des Kontraktes mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen zu haften.

Die Versteigerung wegen Verführung der Montursgüter in den Stabsstationen der Truppen hierlandes geschieht auf die Distanz bis zu ihren Bestimmungsort per Zentner und Meilen.

Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, welche von zwei Zeugen und der betreffenden Ortsobrigkeit bezeugt und noch vor Beendigung der mündlichen Exitation eingelangt sein müssen und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden, jedoch werden solche nur unter der Bedingung berücksichtigt, wenn denselben das bestimmte Badium, oder statt desselben der Kassa-Erlagsschein beigegeben ist und sich der Offerent erklärt, daß er von den bei der mündlichen Versteigerung bekannt gemachten Exitations-Bedingungen in Nichts abweichen wolle.

Ist der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Anboth gleich, so wird dem mündlichen der Vorzug gegeben.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte Bestboth, werden nicht angenommen, so wie auch nachträgliche Offerten nicht berücksichtigt werden. Wenn ein auswärtiger Unternehmer die Verführung in die Stabs-Stationen hierlandes erstehen sollte, so wäre derselbe verbunden, sich entweder in loco Jaroslau aufzuhalten, oder allda einen Bevollmächtigten auf die Dauer des Kontraktes aufzustellen, damit die Fuhren jederzeit nach Bedarf sogleich beigegeben werden können.

Die übrigen Exitations-Bedingungen können nicht nur hierorts während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, sondern sind auch in der Lemberger deutschen und polnischen Zeitung eingeschaltet, von welcher daher die Einsicht genommen werden kann.

Von der k. k. Monturs-Commission

zu Jaroslau, am 26. März 1850.

## (835) G d i f t.

(1)

Nro. 24494 - 1849. Vom Civil-Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg werden auf Ansuchen des Carl Viebig zur Erforschung des Schuldenstandes des hiesigen, in Leubus bei Breslau in Preussisch-Schlesien verstorbenen Bürger und Liquer-Fabrikanten Samuel Gottlieb Viebig alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft des Samuel Gottlieb Viebig eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, diese ihre Forderungen entweder persönlich, oder durch ihre Bevollmächtigte bei der, auf den 12. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags angeordneten Tagfahrt mündlich, oder längstens bis zu diesem Tage schriftlich hiergerichts anzumelden, widrigens diesen Gläubigern gemäß S. 814 des allgemeinen bürgerl. G. B. an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angeordneten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Lemberg am 8. Februar 1850.

## (837) Rundmachung.

(1)

Nro. 2939. Vom k. galiz. Mercantil- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß die Handelsmannswittwe Henriette Steif das Befugniß zur Fortführung der Nürnberger- und Schnittwaarenhandlung ihres verstorbenen Mannes Abraham Steif erhalten habe, in Folge dessen die frühere Handlungsform außer Verweis gebracht und die neue: „Abraham Steif sel. Wittwe“ hiergerichts protokolliert wurde.

Lemberg am 14ten März 1850.



(828)

# Uniform = Sorten

(1)

für k. k. Staatsbeamte nach der letzten Vorschrift, sind für alle Diäten-Klassen in der Handlung des  
**Joseph Göttinger in Lemberg**

um die billigsten Preise zu haben, als: Fertige adjustirte Stolphüte, Goldborten zu Uniform-Röcken und Beinkleidern, Gold- und Silber-Rosetten, goldene Steckfuppeln, Uniform-Degen, vergoldete Knöpfe, fertige Mützen und Mützen-Dekorazionen, Sammt und Paspoil zu Rock-Ausschlügen.

Für die k. k. Beamten auf dem Lande werden Bestellungen angenommen und pünktlich ausgeführt; auch wird nach Verlangen das Preis-verzeichniß gegen francirte Briefe eingesandt.

Zur Warnung wird bemerkt, daß auch Uniform-Sorten vom falschen Golde erzeugt und verkauft werden, in obiger Handlung aber nur ächte zu haben sind.

(563)

## In der Papier- und Kunsthandlung des ANTON SEEHAK in Lemberg,

(5)

Stadt, Diacastrial-Platz Nro. 41.

wird von nun an stets ein den Bedarf von mindestens 200 Zimmern deckendes Lager an Papiertapeten in den geschmackvollsten Dessins vorrätzig gehalten.

Da früher der vorkommende Bedarf erst nach vorgelegten Mustern bestellt werden mußte, wodurch unangenehme, ja oft ganz abschreckende Verzögerung eintrat: so glaubt die Handlung durch Beseitigung dieses Uebelstandes mehrseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen und ihr diesfälliges Lager — so wie nicht minder ihre Vorräthe an gemachten schönen Fenstervorhängen und vorzüglichen Bilderwerken in- und ausländischer Kunst, bestens empfehlen zu dürfen.

(610)

## Doniesienie

(6)

### Kąpielach żętycznych

we Lwowie w OGRODZIE KORTUMA pod Nrem 486 2/4.

Z końcem Maja r. b. będzie można dostać w wyż wymienionym ogrodzie — **ŻĘTYCY** — tak do picia jako też na kąpiel, gdzie także i pomieszkania letnie składające się z 2—3 lub 4rech pokojów, kuchni, stajen i wozowni są do wynajęcia. — Blizsza wiadomość u dzierżawcy tejże realności na miejscu.

(651)

C. k. wyłącznie



uprzywilejowane

(8)

## nowo wynalezione szczęki,

którymi i najtwardsze potrawy żuć można.

Po wielu odbytych próbach, udało mi się sztuczne szczęki sporządzać, którymi daleko lepiej jak dotychczasowymi żuć można. Wsadzenie takowych bez najmniejszych boleści się odbywa, ponieważ przytem niepotrzeba własnych zębów lub korzeni tychże oddalać; je- stem także w stanie zwyczajne szczęki w szczęki do żucia przerabiać.

**Doktor Sacks, dentysta,**

mieszkający w rynku Nr. 239 w narożnym domu, gdzie się handel korzenny p. Fausta znajduje.

**Z** klucza Bursztynskiego w obwodzie Brzeżańskim są niektóre folwarki zaraz lub od 24go czerwca 1850 do wydzierzawienia. Blizsza wiadomość na każde żądanie udzieli rządca dóbr w Bursztynie. — Także dobra Mariampol w obwodzie Stanisławowskim leżące są z wolnej ręki do sprzedania — chcący takowe kupić, zechcą się zgłosić do Rządcy dóbr w Bursztynie, lub do Pana Tustanowskiego Adwokata w Lwowie.

(797—(3)

## Gustav Brézina,

Groß-Weinhandlung in Wien,

empfiehlt bei der nun zu Frühjahr-Bersendungen eingetretenen günstigen Jahreszeit sein best assortirtes Lager aller Gattungen

Original Oesterreicher Gebirgs- und Landweine, weißer, rother ungarischer Weine und Ausbrüche.

Ebenso unterhalte ich stets ein großes Assortiment der feinsten Rhein-, Mosel-, Bordeaux- (weiß und roth), Burgunder-, Châblis-, Muscat de Lunell-, Madetra-, Port a Port-, Chérny-, Malaga- und Champagner-Weine, alten Cogniac; schweizer Kirschwasser und Extrait d'Absynth; holländische Curaçao und Anisette, Liqueur's.

Für die vorzüglichen Qualitäten sämtlicher Artikel wird garantirt, und die Preise sind so gestellt, daß ich mit jedem directen Bezuge in größern Parthien aus dem Auslande concurriren kann, wobei den Herren Committenten noch diese Bequemlichkeit zu gut kommt, daß Sie bei mir diese Vortheile in jeder Stunde des Bedarfes auch bei kleinerer Abnahme gentessen.

Wien, im Frühjahr 1850.

Ich unterhalte auch bei Herrn **A. Bartelmus** in Lemberg (Speditions & Commissions-Geschäfte sub Nro. 359 2/4) ein Lager

meiner Voeslauer Weine in Flaschen, und ist derselbe auch stets bereit Aufträge auf alle anderen Weinforten zu übernehmen. (826—1)

(820)

## Einladung.

(1)

Unter der Adresse S. A. Rubin in Lemberg, sind zu haben Loose á 4 fl. C. M. zur Schluß- und Hauptziehung der großen Geld-Lotterie des Großhandlungshauses J. G. Schuller & Comp. in Wien, am 15ten Mai 1850. Der Haupttreffer ist mit 200,000 fl. und bei Abnahme von 2 Loose I. und II. Abtheilung kann man 2 Treffer machen. Briefe und Bestellungen werden franco erbeten, wozu Spielflustige höchst einge-laden werden. — Lemberg am 9. April 1850.

## Zawiadomienie.

Pod adresą: P. A. Rubin we Lwowie dostać można Losów po 4 zlr. m. k. na wielką loteryę domu handlowego J. G. Schuller i spółka we Wiedniu, której główne ciągnięcie nastąpi 15. maja 1850. Główna wygrana wynosi 200,000 zlr. Przy wzięciu dwóch losów I. i II. oddziału można dwie wygrane zrobić. Listy i obstalunki uprasza się franco. Lwów, 9. kwietnia 1850.

(827)

## Sprzedaż realności.

(1)

We wsi Dąbrowicy milę od Janowa a 3 ode Lwowa położonej, jest realność składająca się z nowego pomieszkania, nowej stodoły, stajni i wozowni, wraz z gruntem 5 morgów i sprzętami gospodar-skiemi i dwiema krowami do sprzedania. Blizsza wiadomość w Dą-browicy u Wojciecha Pietrowskiego Nro. 51.